

Workshop 1

Achtung, fertig, los und was jetzt?

Im Gespräch hat sich heraus kristallisiert, dass die Elternteams mit unterschiedlichen Problematiken zu kämpfen haben, welche die Weiterentwicklung der Elternmitwirkung bremsen: Behörden, fehlende Motivation der Eltern, Isoliertheit von anderen Elternteams, usw. An Ideen für Projekte hingegen fehlt es nicht.

Leider hat die Zeit nicht gereicht, konkrete Lösungsansätze für jeden einzelnen Teilnehmer auszuarbeiten.

Gemeinsam wurde aber über den Sinn der Elternmitwirkung diskutiert. Fazit: Unterstützung des Schulsystems, der Lehrer. Damit die Elternmitwirkung langfristig funktionieren kann, müssen folgende Grundhaltungen verinnerlicht werden:

- die Elternschaft soll sich als **Einheit** empfinden (das gleiche gilt natürlich für die Lehrer),
- die Elternteams sollen darauf bedacht sein, mit der Lehrerschaft (und den Behörden) gegenseitigen **Respekt und Vertrauen** aufzubauen,
- sie sollen **miteinander** arbeiten,
- Eltern, Lehrer und Behörden sollen die geleisteten Arbeiten der anderen wahrnehmen und **schätzen**,
- die Elternteams müssen eine eigene **Identität** (und somit Stärke) erlangen.

Diese „Regeln“ können den einzelnen Elternteams helfen, selber Lösungsansätze für ihre schwierigen Entwicklungsprozesse zu finden.

Wichtig ist für alle Teilnehmenden, dass die Schulpflege an den Elternteams Interesse zeigt und an den Sitzungen präsent ist.

Regula Burckhardt Meixger
14. September 2006